

Mitteilungen der Geschäftsleitung

Nach ca. 100 Tagen im Amt möchte ich mich im Nachgang bei allen ganz herzlich bedanken, die mir einen guten Empfang bereitet haben. Ich konnte viel Ermutigung, Zuspruch und den Willen auf konstruktive Zusammenarbeit spüren. Die ersten Wochen waren geprägt von vielen Gesprächen, die zur Klärung organisatorischer Fragen beitrugen und in sachlicher und fachlicher Hinsicht für mich existenziell wichtig waren.

Eins ist meiner Ansicht nach sonnenklar. Wir sind kein „stinknormaler“ Wohlfahrtsverband sondern ein geistlich diakonisches Werkzeug in Gottes Hand, welches jeden Tag neu darauf wartet, dass der Herr es zum Wohle vieler Menschen in unserer Gesellschaft einsetzt.

Lasst uns alle miteinander genau darauf hören, was in SEINEM Plan für unsere Bereiche dran ist, lasst uns gemeinsam neue Wege gehen, „neue Länder sehen“

und diese aufregende Entwicklung selbst mitgestalten.

Ich habe den Eindruck, dass wir wiederum erst am Anfang stehen, am Anfang einer neuen Zeit, die Glaubensmut und Kühnheit erfordert, zukünftige Herausforderungen zu meistern. Danke an alle, die bereit sind, diese neue Zeit anzunehmen und mitzugehen!

Nicol Georgi

Jahresfest 2008 „Die Goldenen Zwanziger“, das war los:



Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Werksbesuch bei Volkswagen in Zwickau-Mosel,

Am 25.03.2008 führte die Industriemontagegruppe III der WfbM Am Johannisberg einen Projekttag durch. Dazu hatten wir uns bei der VW Sachsen GmbH in Mosel zu einer Werksbesichtigung angemeldet.

Ziel des Projekttages war, die Gruppe mit der Vergangenheit und der Gegenwart des Automobilbaues in Sachsen vertraut zu machen.

Mit zwei Kleinbussen fuhren gegen 8.00 Uhr an der Werkstatt los. Alle Teilnehmer waren voller Erwartung. Vorbei an vielen Eisenbahnwaggons mit lauter neuen Autos, vorbei an riesigen Parkplätzen für die Autos der Mitarbeiter, erreichten wir "Tor West", wo uns der Sicherheitsdienst des Werkes schon erwartete, ein weiterer Mitarbeiter des Besucherdienstes nahm uns danach in Empfang. Wir erhielten eine Einweisung darüber, welches Verhalten auf dem Werksgelände erwartet wurde, vor allem ein striktes

Kamera- u. Handyverbot.

Mit einem Video über die Entstehung des heutigen Werkes wurden wir vertraut, so sahen wir auch Bereiche die nicht im Rundgang enthalten waren bzw. der Öffentlichkeit nicht gezeigt werden.

Allerdings übertraf die anschließende Führung all unsere Erwartungen!

Als erste Station besichtigten wir den Karosseriebau. Riesige Hallen mit Straßen - statt der Häuser standen entlang der Straßen Roboter, die pausenlos Bleche bearbeiteten und zusammenfügten und von einem zum anderen Arbeitsgang mittels Roboter geleitet wurden. Nur wenige Mitarbeiter waren in dieser "Stadt" anzutreffen. Wir konnten beobachten, wie aus einzelnen Blech-Segmenten am Ende eine Auto-Karosserie noch so ganz ohne Lack und

Ausstattung wurde. ! Weiter ging es in die Montagehalle. Das war besonders interessant, da wir in der Werkstatt ja auch kleine Montagearbeiten verrich-

ten. Aber welcher Unterschied zu der hoch komplizierten Montage von Autos. Bestellungsgenau kommen verschiedenste Bauteile aufs Band. Von Station zu Station erkennt man mehr, welcher Fahrzeugtyp gerade gebaut wird und ob das Lenkrad rechts oder links (für England oder Deutschland) eingebaut werden muss.

Später erkennen wir die farbige Karosserie, das Armaturenbrett, Schritt für Schritt entsteht vor unseren Augen das komplette Auto, bis zum ersten Motorstart und der Endkontrolle.

Es war faszinierend zu sehen, wie gut alles aufeinander abgestimmt ist und mit welcher Präzision dies geschah.

Auf dem Heimweg fand sich ein Parkplatz auf dem wir unsere mitgebrachten Lunchpakete verzehren konnten und der Zwischenstop im Eiscafe Pischel in Treuen, rundete den bisher schon gelungenen Tag noch ab!

Matthias Müller

Altenpflegeheim Betesda

Die Rhododendronblüte

(Eine Storie von und mit A. Ebersbach und W. Steinert)



Es waren einmal eine Pflegedienstleiterin und ein Heimleiter, die planten mit den BewohnerInnen des Altenpflegeheimes einen Ausflug zur Rhododendronblüte in den Park des „Rittergutes Schilbach“...

Bedacht hatten wir nicht, dass in unserem Altenpflegeheim spontan nicht immer gleich spontan ist. Die Vorbereitung dieses Ausfluges nahm nun doch einen geraumen Zeitrahmen ein.

Wer fährt mit? Woher bekommen wir einen Bus? Wer fährt den Bus? Wer bäckt den Kuchen? Wer kocht den Kaffee? Und wer sorgt für schönes Wetter?

Als es denn nun endlich losgehen konnte, regnete es, wir verschoben das Event noch einmal und dann... waren

auch schon die Blüten am Verblühen.

Nichts desto Trotz machten wir uns mit einigen HeimbewohnerInnen auf den Weg in den Park. Interessant war es schon, zu erleben, wie unsere alten Menschen sich doch bewegen können; trotz Rollator, Rollstuhl, und Gehbehinderungen ging es über Stock und Stein.



Wir liefen also nun eine kleine Runde bis zum Spielplatz, um dort zu einem Picknick zu verweilen.

Noch spannender war dann aber, wie wir den Kaffee (auf ganz natürlichem Wege) im Gebüsch wieder losbekamen. Aber es geht alles!

Wir mussten lernen, dass unsere HeimbewohnerInnen gar nicht so anspruchsvoll sind, wie wir es manchmal annehmen.



Alles in allem hatten wir einen schönen Nachmittag, von dem noch manches Mal erzählt werden wird.

Anke Ebersbach

Wohnen für Menschen mit Behinderung

Das Wohnheim und der Fußball

Die Fußballmannschaft „Lauterbacher Kicker“ vom Wohnheim Lauterbach forderte wieder die Mitarbeiter zum Fußballduell heraus.

Diese traten auch mutig an und stellten sich der Herausforderung. Dank Zivi und Unterstützung durch einen Mitarbeiter vom Marienstift konnte so ein deutlicher Sieg errungen werden. 7:4 endete die äußerst fair gespielte Begegnung.



Mitarbeiter

Zwei Mitarbeiterinnen (Nicole Wellner und Alexandra Edel) kamen aus ihrem Erziehungs“urlaub“ wieder zurück ins Wohnheim Lauterbach. Wir wünschen Ihnen einen guten Wiedereinstieg und dem gesamten Mitarbeiterteam in der WG 1 wieder eine gute, erfolgreiche, engagierte, gemeinsame Arbeit.

Arbeitseinsatz Burkhardtsdorf

Einer guten Tradition folgend besuchten wieder viele unserer Heimbewohner vom Marienstift ihre „Patenfamilien“ in Burkhardtsdorf und machten sich beim gemeinsamen Arbeitseinsatz auf dem Friedhof dort sehr nützlich.



Aus- und Einzug von Heimbewohnern im Wohnheim Marienstift

Ein Heimbewohner aus der Wohngruppe im Michaelishaus, Herr M. Thoß, suchte schon seit langem nach einem neuen Heimplatz um neue Beziehungen knüpfen zu können. Ende März konnte er nun umziehen und lebt jetzt in

dem Wohnheim in Großweitzschen.

Eine neue Heimbewohnerin, Frau M. Liebernickel, wurde Anfang Juni im Wohnheim Marienstift aufgenommen. Wir wünschen ihr und der Wohngruppe ein gutes Einleben und ein gutes Miteinander.

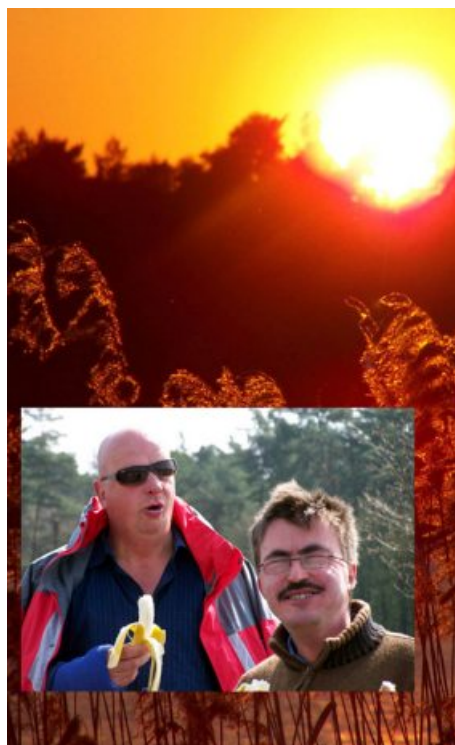
Urlaubsfreizeiten für unsere Heimbewohner

...Der Sommer ist für alle da... und deshalb genießen viele unserer Heimbewohner die angebotenen Freizeitmaßnahmen unserer Wohnheime. Diesmal zog es wieder einige ganz in die Ferne:

Den Anreisestress mit abendlichem Bustransfer und dann Einchecken, aber dafür dann Sonne, Longdrinks und Baden im Pool das nutzten einige Lauterbacher Heimbewohner und flogen in die **Türkei**.



Bereits im April fuhr eine Gruppe vom Michaelishaus nach Mecklenburg-Vorpommern zum Aktiv- und Erholungsurlaub an den **Useriner See**.



Anfang Mai reiste eine kleine Gruppe aus dem Wohnheim Lauterbach in den **Spreewald** und verbrachte in Krayne und Umgebung erlebnisreiche Tage.



Ende Mai zogen einige aus der Wohngruppe 1 und 2 vom Marienstift los und erlebten schöne Tage in **Priborn** am Nationalpark an der Müritz.



Im Juni reisten die anderen dieser Wohngruppen nach Italien und machten **Tirol** unsicher



Und ebenfalls in die Berge zog es die Wohngruppe 3 und 4 vom Marienstift, wenn auch in die sächsischen. Gut bewirte in der Friedensburg in **Rathen** und aktiv bei Klettern, Fahrradfahren und Wandern – so erlebten sie ihren Urlaub.

Hartwig Schmidt

Archa

Healingrooms Heilung für Leib, Seele und Geist

Nach unserer Heilungswoche mit Solomon Folorunsho aus Nigeria in der Karwoche kamen Anne und Dr. Wilfried Schürenberg aus Augsburg zu einem Schulungstag nach Schilbach. Die Vorbereitungen für Healingrooms in unserer Region laufen bereits seit März letzten Jahres.

Das Konzept dieses Heilungsdienstes beruht im Wesentlichen darauf, dass an geistlichen Orten (z. B. Gemeinderäumen, Gebetsräumen o. ä.) regelmäßig für Kranke gebetet wird und dieselben Menschen Gebet empfangen, bis ihre Heilung sichtbar ist.

Dr. Schürenberg erkrankte vor sieben Jahren an einem sehr aggressiven Lungenkrebs. Die Prognose der Ärzte: Lebensdauer ohne Behandlung 8 Wochen, mit Behandlung maximal 8 Monate. Das Ehepaar und ihre Kinder begannen zu beten. Sie setzten neue Prioritäten, gaben Gott ihr Leben und ihre Zukunft hin. In den USA lernten

sie u. a. die Healingrooms in Spokane (Washington State nahe Kanada) kennen. Diese wurden ab 1920 von John G. Lake gegründet. Sein Dienst war so erfolgreich, dass die Ärzte und Krankenhäuser keine Patienten mehr hatten. Vom Ministerium wurde Spokane als gesündeste Stadt der USA erklärt, und das, obwohl viele Menschen von überall her kamen, um hier für sich beten zu lassen. Der Neid der Mediziner vertrieb den Evangelisten und den Dienst. 1999 wurde diese Vision von Cal Pierce neu belebt. Er wollte aber den Heilungsdienst in der ganzen Welt verbreiten und gründete bald Healingrooms in den USA, in Europa und anderswo. Derzeit sind fast 700 Healingrooms weltweit zu diesem Netzwerk zusammengeschlossen. Eingeladen zum Gebet ist jeder ob Christ oder nicht. Da auch Jesus alle heilte, die zu Ihm kamen, gibt es auch bei dieser Arbeit keine Einschränkungen. Allerdings soll nicht nur der Leib gesund oder das seelische Problem

gelöst werden, die beste Gabe Jesu ist Vergebung der Schuld und ewiges Leben. Dies wird unaufdringlich angeboten und der Besucher ggf. in eine Kirche oder Gemeinde vermittelt, wenn er es wünscht. Die Healingrooms sind keine eigene Kirche oder Gemeinschaft, als Mitarbeiter in einem Team sind vielmehr Mitglieder aus allen Kirchen erwünscht!

Dr. Schürenberg war von dieser Arbeit so inspiriert, dass er Healingrooms auch in Augsburg einrichten wollte. Von der Krebserkrankung wurde er durch Gebet geheilt. Dies verstärkte seinen Eifer, ebenfalls für Kranke zu beten. Inzwischen ist er offizieller Leiter für Healingrooms in Deutschland.

Wir wollen im Oktober mit Teams in Schilbach und Hof beginnen. Vorher sollen alle Pfarrer, Pastoren und Leiter zu einem Informationsabend eingeladen werden, bei dem die Arbeit und die Ziele dargelegt werden.

Herbert Lang

Kindertagesstätte „Hütchen“

Zuckertütenfest

Am 12. Juni fand das Zuckertütenfest für unsere 10 Schulanfänger statt. Die Jungen und Mädchen machten einen Ausflug zum Raumfahrtmuseum in Morgenröthe-Rautenkranz, wo sie viel Interessantes über den Weltraum, Raumfahrzeuge und Astronauten erfuhren.



Am Nachmittag wurde, wie es bei uns schon Tradition ist, jedoch dieses mal im Glashaus des Altenpflegeheimes gemeinsam mit den Eltern, Geschwistern, Großeltern und Heimbewohnern aus dem Pflegeheim und dem Betreuten Wohnen gefeiert.

Das regnerische Wetter machte den Schulanfängern schon große Sorgen,

denn da konnten die Zuckertüten am Zuckertütenbaum doch gar nicht mehr wachsen!...und bei Regen konnte man auch nicht ernten!!

AAAber zum Glück hatten die Wichtel (die die Kinder vom Buch „Der Zuckertütenbaum“ her ja schon kannten!) Mitleid mit den Kindern und hatten heimlich die süßen Tüten schon geerntet und auf einem Bollerwagen geschützt unter einem Dach für die Kinder bereit gestellt!!

ZWAV zu Besuch

Mehrmals im Jahr wird in der Kindertagesstätte an kleinen oder größeren

Projekten gearbeitet.

Im Juni beschäftigen sich die Kinder ausgiebig mit dem Thema „Wasser“. Sie haben viel Wissenswertes über das Wasser erfahren, um zu erkennen wie wichtig und kostbar es für uns Menschen ist.

Zur Unterstützung wurde ein Mitarbeiter der ZWAV ins „Hütchen“ eingeladen, der ihnen auf spielerische Weise viel Interessantes über den Wasserkreislauf erzählte.

Sibylle Kollhof



Altenpflegeheim Elim

Vorstellung BA Student Matthias Brandt

Mit dieser Ausgabe der OVV News möchte ich die Möglichkeit nutzen mich kurz vorzustellen. Bevor ich mit dem Studium begann, trat ich am 01.07.2001 als Soldat auf Zeit in die Bundeswehr ein. Insgesamt habe ich mich für 8 Jahre verpflichtet, das bedeutet, ich bin immer noch Angehöriger der Bundeswehr, jedoch freigestellt für eine zivile Ausbildung. Seit Oktober 2007 bin ich nun schon Student an der Berufsakademie Plauen in der Studienrichtung „Gesundheits- und Sozialmanagement“ und absolvierte meine 1. Praxisphase im OVV bereits von Januar bis April hauptsächlich im Altenpflegeheim „Elim“ in Schöneck.

Nachdem ich das 1. Semester erfolgreich abgeschlossen habe, befinde ich mich nun mitten in der 2. Praxisphase. Die Arbeit bereitet mir viel Freude, da sie sehr abwechslungsreich und verantwortungsvoll ist. Ich freue mich auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit.



Blechbläser

Am 24. Mai 2008 waren die Blechbläser der Neupostolischen Gemeinde aus Oelsnitz bei uns zu Gast. Die Aufregung im Voraus war sehr groß. Als sie nun endlich da waren und anfangen zu spielen, freuten sich alle sehr. Alle, ob klein oder groß, hatten viel Spaß und möchten sich auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bei den Bläsern bedanken. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen in der Weihnachtszeit.

Verabschiedung der Schulanfänger

Unter den diesjährigen Schulanfängern befinden sich auch 6 Sprösslinge der Kita „Samenkorn“. Um dies gebührend zu feiern fand am 27. Juni 2008 ein Grillfest statt.



Neben fröhlichen Singen, Feiern und Schlemme, wurden den Schulanfän-

gern natürlich auch reichlich gefüllte Zuckertüten übergeben. Wir wünschen den ABC Schützen in diesem Sinne viel Erfolg und Durchhaltevermögen für den neuen Lebensabschnitt!

Einladungen

Am 01. September 2008 möchten wir alle Angehörigen und Interessenten zum „Angehörigenstammtisch“ in das Rittergut Schilbach einladen. Das Thema ist „Brücken bauen – wertschätzender Umgang mit Menschen mit Demenz“. Die Referentin ist Frau Ines Schäbitz.

Am 06. September 2008 ab 14.00 Uhr laden wir herzlich zu unserem **5-jährigen Jubiläumsfest in unser Haus** ein. Gleichzeitig findet auch die Verleihung des Förderpreises der Plansecur-Stiftung statt. Für die Kleinen gibt es u.a. eine Bastelstraße, eine Tombola und viele weitere Spaß- und Spielaktionen. Für alle anderen werden Stadtrundfahrten mit dem Vogtlandexpress und die Benutzung des Sesselliftes angeboten. Umrahmt wird dies alles vom Jugendchor Vitamin C und von Aufführungen der Kindertagesstätte „Hütchen“ und „Samenkorn“.

Matthias Brandt

Evangelische Mittelschule Schöneck

Aus dem Schulleben

Mit Beginn des Frühlings konnten wir endlich wieder planmäßig arbeiten. Durch den schlechten Winter mussten ja alle „Schneeveranstaltungen“ wie Skilager und Winterwanderungen abgesagt werden.

Nach dem Motto „Alles neu macht der März“ haben wir in den Osterferien begonnen sichtbare Veränderungen zu schaffen. Unser Pausenrum bekam ein neues Gesicht.



Mit dieser farbenfrohen Gestaltung und der neuen Lesecke haben unsere Schüler noch mehr die Möglichkeit, zwischen den anstrengenden Unterrichtsstunden Ruhe zu finden.

Gemeinsam mit Gästen, haben wir viele schöne Andachten feiern dürfen. Sowohl Christoph Noll als Kinder-Bibelmissionar, als auch unser Vorstand Herr Pfarrer Geipel und sogar Indianer waren hier zu Gast.



Eigentlich löste ein Höhepunkt den Nächsten ab – Stadtfest mit Stundenlauf und Tag der offenen Tür, Mountainbikerennen in Schöneck, Sportfest, Wandertage und Klassenfahrten. Und natürlich Lernen und auch noch Klassenarbeiten.



Jetzt freuen sich alle auf die Sommerferien. Und wir wünschen allen eine gute Zeit der Ruhe und Erholung.

Jörg Röder

Soziales Werk „NETZ“

Ein kleiner Zwischenbericht

Nun ist es über ein halbes Jahr her, dass die Umstrukturierung im sozialen Werk „Netz“ durchgeführt wurde (s. OVV-News 04/2007). Wir können auf eine sehr arbeitsreiche, aber auch gesegnete Zeit zurückblicken. Besonders, da im Moment nicht mehr von einer Schließung ausgegangen werden muss. Das ist für uns ein großer Grund, Gott zu danken.

Nachdem die erste Zeit des „Beschnuperns“ und Kennenlernens vorbei ist, sind wir auf dem Weg des konstruktiven

Miteinanders. Immer mehr bringt sich jeder einzelne mit seinen Gaben und Talenten in unsere gemeinsame Arbeit ein. Trotz mancher Veränderung und einer neuen Prägung, ist es für jeden einzelnen Mitarbeiter wichtig „sein Netz“ zu erhalten. Das zeigt sich nicht zuletzt in dem hohen Anteil an ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Seit einigen Wochen kommen wir (einige Christen im „Netz“) täglich 10.00 Uhr zu einer gemeinsamen Morgenandacht zusammen. Dazu ist

jeder herzlich eingeladen.

Der Höhepunkt für uns im „Netz“ war jedoch eindeutig die Vorbereitung und das aktive Mitgestalten des Jahresfestes. Wir wurden integriert in die Gesamtheit des Vereins und konnten dort einen guten Beitrag leisten. Vielen von uns wird dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben.

Johannes Fuchs



Evangelische Grundschule Oelsnitz

Staatlich anerkannte Grundschule

Inzwischen hat sich herum gesprochen. Im Mai 2008 erhielt die Evangelische Grundschule die erfreulichste Nachricht des Schuljahres: Die Prüfung zur staatlichen Anerkennung der Grundschule ist mit einem ausgezeichneten Ergebnis bestanden.

Für die Geschäftsleitung und Lehrer gab es jetzt den Lohn für das Engagement der Arbeit, die jeden Tag zum Wohle unserer Kinder geleistet wird.

In den letzten Monaten waren die Bildungsagentur und Fachberater der einzelnen Unterrichtsfächer ständige Gäste in unserer Grundschule.

Die Lehrer überzeugten die „Prüfer“ durch die qualitativ sehr gute Gestaltung und Durchführung des Unterrichts. Besonders hervorgehoben wurde die familiär gute Atmosphäre, die in der Schule herrscht- die Kinder kommen gerne in die Schule.

Was ändert sich jetzt mit diesem Titel? Viele verwaltungstechnische Vorgänge sind jetzt für die Schule einfacher zu bewältigen z.B.: interessierte Eltern

können nun ihre Kinder gleich bei uns in der Schule anmelden- bisher musste dies über die im Sprengel existierende staatliche Grundschule erfolgen. Die Bildungsempfehlung für eine weiterführende Schule in der vierten Klasse wird jetzt direkt von unserer Grundschule ausgesprochen...

Der Titel bedeutet allerdings nicht „Stillstand“. Die Geschäftsleitung, Lehrer, Eltern und auch die Schüler sind ständig um den weiteren Ausbau und der Verschönerung der Schule bemüht.

Im kommenden Schuljahr ist unsere Grundschule erstmals mit allen vier

Klassen besetzt. Es gibt viele neue Unterrichtsmittel, die im Unterricht zum Einsatz kommen. Neue Projekte werden durchgeführt und, und, und...

Die Lehrer freuen sich auf das neue Schuljahr und sie möchten sich auf diesem Wege herzlich bei der Geschäftsleitung für die engagierte Unterstützung bedanken sowie bei allen Eltern, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Höhepunkten der Schule den Lehrern tatkräftig zur Seite stehen.

Annett Wirsing



Abend der Begegnung für Frauen



Montag,
22.09.2008
19:00-21:00 Uhr

im Schloss
des
Rittergutes
Schilbach

Mit
Ruth und Heinz Trompeter

Thema:

„Was Frauen wünschen
und wovon Männer träumen“

Dienstag,
23.09.2008
9:00-11:00 Uhr

im Schloss
des
Rittergutes
Schilbach

Herzliche Einladung
zum
Frühstücks-Treffen



CHRISTLICHES LEBENSZENTRUM RITTERGUT SCHILBACH -2008

Regelmäßige Veranstaltungen:

Frauenabend/Frauenfrühstück Januar/März/Mai/
Juli/September/November

Krabbelgruppe (Herberge)
(Kinder bis ca. 3 Jahre) donnerstags 16.00 Uhr

Herzliche Einladung an alle Mitarbeiter:

monatlich

1. Sonntag	Gebet für Erweckung	19:00 Uhr Mehrzweckhalle
2. Sonntag	Lobpreisgottesdienst	19:30 Uhr Kirche Unterwürschnitz
3. Sonntag	Gebet für Medien, Schule und Familie	19:30 Uhr ARCHA RG Schilbach
4. Sonntag	Gebet für Weltmission	19:30 Uhr ARCHA RG Schilbach

wöchentlich

jeden Mittwoch Mitarbeitergebetskreis 15:30 Uhr Zentrale Verwaltung

Veranstaltungen des OVV

Juli		
30.06.-04.07.	Suchtpräventionswoche	Suchtberatung
04.07.	Schuljahresabschlussgottesdienst (17:30 Uhr – unter Vorbehalt)	Ev. Mittelschule
18.07.-20.07.	Seminar „Dass Christus in uns Gestalt gewinne“	Archa
August		
September		
01.09.	„Angehörigenstammtisch“ des APH Elim	RG Schilbach
05.09.	Kinderfest	Kita „Hütchen“
05.09.	Schuljahreseröffnungsgottesdienst (17:30 Uhr – unter Vorbehalt)	Ev. Mittelschule
06.09.	Jahresfest „5 Jahre APH Elim“ mit Verleihung des Förderpreises der Plansecur-Stiftung	APH Elim
06.09.	OVV Wandertag (Rundweg mit Start und Ziel APH Elim Schöneck)	
12.09.-14.09.	Eheseminar (Rita und Herbert Lang mit Team)	Archa
19.09.-21.09.	Seminar „Erfüllt mit dem Heiligen Geist“	Archa

Betreutes Wohnen

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Herr Gerhard Zapf,
geb. 13.05.1920 † 28.02.2008

Frau Lotte Heidel
geb. 09.06.1920 † 25.06.2008



Besuchen Sie unsere Möbelbörse & Second-Hand-Shop im Sozialen Werk „Das Netz“



Schillerstraße 8, 08606 Oelsnitz
Telefon: (03 74 21) 2 91 49

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Jeden zweiten Mittwoch des Monats -
für Kinder von sozialschwachen Familien:
Kindernachmittage mit kreativem Angebot

Nachruf

In Deine Hände befehle ich meinen Geist;
Du hast mich erlöst, Herr Du treuer Gott.

(Psalm 31/6)

Wir gedenken unserer Verstorbenen
im Pflegeheim Betesda

Herrn Siegfried Michel
† 25.03.2008 im Alter von 79 Jahren

Frau Christa Drexler
† 25.03.2008 im Alter von 82 Jahren

Frau Dora Rogler
† 25.04.2008 im Alter von 80 Jahren

Frau Ingeborg Heinz
† 15.05.2008 im Alter von 82 Jahren

Frau Gertrud König
† 22.06.2008 im Alter von 93 Jahren



Altenpflegeheim „ELIM“

Haus für Jung & Alt

Wir gedenken unseren Verstorbenen

Bittmann, Ruth	geb.03.11.1930	gest. 12.05.2008
Flehmig, Hanna	geb. 03.05.1923	gest. 02.04.2008
Ganzer, Ilka	geb. 27.04.1910	gest. 03.05.2008
Göbel, Anita	geb. 24.08.1921	gest. 13.04.2008
Goram, Erich	geb. 03.08.1918	gest. 07.04.2008
Röder, Christa	geb. 01.01.1928	gest. 14.04.2008
Schilbach, Erich	geb. 01.10.1935	gest. 14.04.2008
Schreiber, Helga	geb. 13.03.1932	gest. 12.05.2008
Tschernatsch, Annerose	geb. 28.07.1928	gest. 04.05.2008